

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz (Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:

Table with columns for subscription periods (12 Monate, 6 Monate, 3 Monate, 1 Monat) and prices.

Insertionspreise:

Table with columns for insertion types (für den Kanton Freiburg, für die Schweiz, für das Ausland, Reklamen) and rates.

Redaktion: Peroldstraße 33, Telefon 406. — Verwaltungsbureau: St. Paulsbruderei, Freiburg. — Annoncenregie: PUBLICITAS, Schweiz. Annoncenexpedition K. O., Telefon 1.35

Die Albalen in Petersburg

In Petersburg geht nun der Kampf um die Herrschaft in der jungen Republik schon bald in den dritten Monat. Mit kräftigem Ruck hat er den gewaltigen Staatskörper die Last der Jahresrechnung abgeworfen und in der letzten die gescheiterte Volkswirtschaft begründet.

Zu dem es, daß die Arbeiter und Soldaten immer entschiedener ihren Forderungen nach Frieden und damit auch nach geordneten normalen wirtschaftlichen Verhältnissen Ausdruck verleihen. Sie selbst bestellen ein Komitee, das eifrig über die Handlungen der Regierung wacht und dieselbe stetsfort an die eingegangenen Verpflichtungen erinnert.

Das Revolutionskabinett hat unter solchen Umständen stets mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Auf der einen Seite stehen die Verbündeten, auf welche das Land vorläufig auch nicht verzichtet kann und auf der andern ist die große Masse jener Soldaten und Arbeiter, deren erste Forderung der Friede ist, die aber in der Hauptstadt über eine Macht verfügen, mit denen die Regierung wohl oder übel rechnen muß.

Nun will der Kommandant von Petersburg General Korniloff, den Versuch machen, wenigstens die Soldaten in einer Armee zur Vereidigung der Hauptstadt zur Disziplin zu bringen. Ob es gelingt, ist zur Zeit noch fraglich.

Die die nachstehende Meldung des Petersburger „Corriere“-Korrespondenten erkennen läßt, ist die Lage noch durchaus nicht geklärt. Dieselbe besagt: „Bei den Zusammenstößen am letzten Freitag gab es in der Hauptstadt 38 tote Soldaten. Die Angriffe wurden von Lenin'schen Banden, die von Wiborg hergekommen waren, ausgeführt. Nun ist die Ruhe in der Stadt vollständig wiederhergestellt, dank der energischen Haltung des Arbeiter- und Soldatenkomitees, sowie der Arbeiter selbst. Diese Ruhe ist allerdings nicht sehr definitiv, beweist aber doch, daß das Arbeiterkomitee noch eine gewisse Macht über die Massen besitzt.“

In letzten Tagen herrscht das Gerücht, es sei ein Koalitionsministerium geplant, welches den Dualismus zwischen der provisorischen Regierung und dem Arbeiterrat beiseite schaffen soll. Mehrere Blätter sprechen von dieser Meinung als bevorstehender Tatsache. In einer Versammlung von Delegierten aller Parteilone wurde die Aufforderung einer rein sozialistischen Regierung verlangt, die Mehrzahl der Anwesenden jedoch war gegen einen solchen Plan.

minister Mikulow erörtern, den die Massen als Feind des Friedens bekämpfen. Der Ausgang ist bei der Unverantwortlichkeit der Petersburger Berichterstatter völlig unberechenbar. Gerade die letzten Tage haben wieder die Beispiele eines objektiven Nachrichtenendienstes gezeigt. Man war die Meinung von der Zustimmung der Arbeiter zu den „Erklärungen“ zur Note Mikulows an die Alliierten eingetroffen, so folgte die neue Proklamation der Arbeiter- und Soldatenpartei, welche jene Erklärungen als unannehmbar bezeichnete, obgleich der Regierungskommentar seine Kriegsziele — gemäß Bedürfnis — geändert hatte. Vorher war Konstantinopel, Syrien, Galizien das Ziel, jetzt verhandelt die Regierung unter „Sanktionen und Garantien“, Abrüstung und Einsetzung internationaler Gerichte.

Nun hat die Regierung auch die Duma wieder zu einer Sitzung zusammenberufen. Es muß dahingestellt bleiben, ob diese das entscheidende Wort über Krieg und Frieden wagen wird. Jedenfalls scheint der Friedenswille immer mehr Anhänger zu gewinnen. Rußlands Kriegsgegner haben wiederholt ihre Friedensbereitschaft erklärt. Selbst die Partei anerkennt die Notwendigkeit der Verhandlungen für die russische Schifffahrt. Nur die Abhängigkeit von den Verbündeten kann hier den Frieden noch vereiteln.

Deutsche Pressstimmen zur Reichsverfassungsreform.

Der Berliner „Vorwärts“ sagt von den Beschlüssen des Verfassungsausschusses: „Das alles ist natürlich nur Kleinatram. Der Reichstag wird in Zukunft das sein, was er will, und seine tatsächliche Macht kann durch Paragraphenwert weder wesentlich eingeschränkt noch wesentlich erweitert werden.“

Die Mittelparteiern möchten sich durch ein paar Reformen, deren Wert nicht überschätzt und nicht unterschätzt werden soll, dem Vorwurfe entziehen, gänzlich verjagt zu haben. Das wird ihnen aber nicht gelingen. Verlagen sie in der Wahlrechtsfrage, dann haben sie nicht begriffen, wo der springende Punkt ist. Dann haben sie ganz verfehlt.“

Die „Kreuzzeitung“ tadelt den Kaiser und schreibt: „Tag für Tag und Stück für Stück werden Rechte der Monarchie und werden die selbständigen Befugnisse der Bundesstaaten preisgegeben.“

Der Kampf ist nun förmlich um den Außen-

† Vater Matthias Haas ehem. Generaloberer der Redemptoristen

Ein ehrwürdiger Greis, dem in den Schreien des Krieges die Schweiz eine gastliche Zuflucht gewährte, der ehemalige Generaloberer der Redemptoristen, ist gestern morgen im Pensionat von Bretznach (Bretznach) sanft eingeschlafen, reich an Jahren und Verdiensten.

Der hochwürdigste Vater Matthias Haas wurde am 9. August 1829 in Apell, einem Dorfe des Großherzogtums Luxemburg geboren. Nachdem er am Abend von Luxemburg seine Gymnasialstudien absolviert hatte, trat er in das Redemptoristenkloster von Saint Nicolas-du-Pont (Lothringen) ein, legte am 1. November 1853 seine Ordensproben ab und wurde am 8. August 1858 zum Priester geweiht. Seiner Priesterarbeit betätigte er zuerst in Nijmegen, die er in den Städten und Dörfern Elsfah-Lothringens abtrotzte und die bis in seine letzten Tage seine treueste Erinnerung geblieben sind.

Sein Generalat ward gekennzeichnet durch eine herrliche Entfaltung seiner Kongregation: zwei Mitglieder derselben wurden durch seine Bemühungen heiliggesprochen: der hl. Clemens Maria Hofbauer und der hl. Gerard Majella.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine zwei Tage verspätete Spezialmeldung aus New York, wonach Lord Eustace Percy von der britischen Sondergesandtschaft eine Erklärung über den Tauchboottkrieg ausgab, die folgenden Passus enthält: Die Schiffs-transportfrage beherrscht alles andere und ist äußerst ernst. Mit dem jetzigen Tempo der Zerstörung können der gegenwärtige britische und der veranschlagte amerikanische Schiffbau nicht Schritt halten.

Die Lebensmittelversorgung Europas.

Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht eine zwei Tage verspätete Spezialmeldung aus New York, wonach Lord Eustace Percy von der britischen Sondergesandtschaft eine Erklärung über den Tauchboottkrieg ausgab, die folgenden Passus enthält: Die Schiffs-transportfrage beherrscht alles andere und ist äußerst ernst. Mit dem jetzigen Tempo der Zerstörung können der gegenwärtige britische und der veranschlagte amerikanische Schiffbau nicht Schritt halten. Beide müssen sehr bedeutend verschleunert werden, wenn die Schiffahrtswegen sich erhalten werden sollen. Der Krieg hat sich zu einem Weltkampf zwischen der Leistungsfähigkeit der britischen und amerikanischen Meeres- und Tauchbooten hingezogen. Der ausschlaggebende Faktor im Weltkrieg ist die Tonnage, welche die beteiligten Staaten zur Verfügung stellen können. Nur wenn diese große Kraft ist, können der derzeitige Militärtransportdienst und die Nahrungsversorgung aufrecht erhalten werden. Dieses ist ein äußerst ernstes Problem, dessen vitale Bedeutung nicht übertrieben werden kann. Im „Echo de Paris“ erklärt Herbelle, daß die Deutschen sich täuschen, wenn sie hoffen,

die Alliierten vor der nächsten Ernte aus Hungern zu lassen. Betreffend die Verpflegung der Neutralen führt er aus: Kein Schiff und keine Ladung soll größeren gesetzlichen Schutz genießen, als die Ladungen und Schiffe, die von den Alliierten herrühren oder für sie bestimmt sind. Man dürfe z. B. nicht zulassen, daß Getreide und Mais aus Argentinien den Ozean mit Bestimmung Spanien durchquere, ohne daß ein gewisser Teil dieser Waren die Ueberfahrt für die Alliierten mache. Es solle ferner nicht zugelassen werden, daß Getreide, das für die Alliierten bestimmt ist, von der Vernehmung droht wird, wenn dasjenige, das für die von Deutschland ausgewählten Neutralen bestimmt ist, lieber an seinem Bestimmungsort ankommt. Es ist nicht möglich, daß die Docksarbeiter von Getreide, die Getreideschiffe für die Schweiz ausladen, selbst bei den Bäckern in der Gegend kein Brot finden. Tatsächlich sollte jedes Schiff, das Lebensmittel für die Neutralen bringt, eine verhältnismäßige Menge für die Alliierten mitführen.

Die Lebensmittelfrage im englischen Oberhause.

Dienstag abend machte Lord Devonport im englischen Oberhause eine wichtige Erklärung, die die parlamentarischen Kreise als sehr beruhigend betrachteten. Er gab klar zu verstehen, daß es die Regierung nicht für nötig erachtete, ihre Zuflucht zur Brotkarte zu nehmen. Tatsächlich gehörte das Publikum dem Appell für die freiwillige Reduktion des Verbrauchs. Wenn die Anstrengungen, die die Alliierten unternahmen, nicht gelingen, wird man sehr wahrscheinlich die nächste Ernte mit einem ziemlich befriedigenden Stock von Getreide erwarten können.

Lord Salisbury fragt Lord Devonport an, ob er sagen wolle, daß die freiwillige gegenwärtige Nationierung den Zeitpunkt der Ernte zu erwarten erlaube. Lord Devonport antwortet: Wenn die Reduktion des Verbrauches befriedigend ist, werden wir genügend Getreide bis zur nächsten Ernte haben, falls die Einschränkung andauert. Alles dessen darauf hin, daß wir einer fortgesetzten Reduktion entgegensehen.

Was das Fleisch anbetrifft, ist der Import desselben seit dem 1. Januar etwas unter demjenigen derselben Periode des Vorjahres. Es wird vielleicht nötig sein, ihn noch weiter herabzusetzen, um die Tonnage für dringendere Bedürfnisse zu verwenden. Der britische Viehstand ist sehr groß, wenn nicht größer wie in jeder früheren Periode. Wenn sich der Verbrauch in vernünftigen Grenzen hält, ist nicht zu befürchten, daß die Fleischversorgung ernstlich gefährdet wird.

Die Lebensmittelversorgung Schwedens.

(Wolff.) Meldung des Schwedischen Telegrammbureaus. (Antisch mitgeteilt.) Mit England wurde ein Abkommen getroffen, wodurch außer gewissen andern Erleichterungen des Seeverkehrs die Möglichkeit geschaffen wird, schwedische, in ausländischen Häfen befindliche Getreideladungen nach Schweden einzuführen. Dadurch würde unter der Voraussetzung der Dauer des jetzt angeordneten Verteilungssystems das Bedürfnis des Landes an Brotgetreide bis zur nächsten Ernte völlig gesichert, auch wenn die Ernte, wie zur Zeit zu befürchten ist, verfehlt würde. Außerdem böte sich die Gelegenheit, in dem Maße, wie die erwarteten Ladungen glücklich anlangen, eine Zulage zu den jetzigen Mengen zu erwägen, wo es zur Abhilfe des schwersten Druckes nötig ist.

Vertical text on the left edge containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right edge containing various notices and advertisements.



Der europäische Krieg

Der Luftkrieg an der Westfront.

Paris, 9. Mai. (Gavas.) Mittliche Mitteilung. In der Periode vom 1. bis 7. Mai lieferten unsere Piloten zahlreiche Kämpfe an die feindlichen Flieger...

Die britische Mitteilung besagt: Unsere Piloten führten gestern und in der vorhergehenden Nacht ihre Bombardierungstätigkeit weiter...

Das Luftbüreau seinerseits meldet: An der Westfront sehen die Franzosen stark Spadgeschwader gegen unsere tiefliegenden Infanterieschwärme ein...

Eines unserer Kampfschwärme warf in der Nacht vom 6. zum 7. Mai 670 Kilo Sprengstoff auf Orie und Truppenunterkünfte im Mittelteil und verursachte mehrere große Brände.

Artilleriegeschlacht im Sundgau.

Die Basler Blätter melden: Am Montag und in der Nacht vom Montag auf Dienstag war aus dem Sundgau wieder gewaltiger Kanonenbeschuss zu vernehmen...

Mussischer Heeresbericht

vom 8. Mai: Westfront: In der Richtung von Zwenzang, in der Gegend nordöstlich von Maduschna, bombardierte der Feind heftig unsere Stellungen...

Munitivische Front: Im Ditotal ergriff die feindliche Infanterie, von Artilleriefener gedeckt, die Offensive. Unser Sperrfeuer trieb sie jedoch in ihre Ausgangsgräben zurück.

Die Schlacht in Mazedonien.

Ueber die heftigen Kämpfe im Gernabogen berichtet die bulgarische Heeresleitung: An der Gernabna und auf der Höhe 1248 nördlich von Vitofia lebhafteste Artilleriefener...

schlich früh morgens verstärkte, die Franzosen, Russen und Italiener gegen 8 Uhr morgens einen heftigen Angriff...

An der Sinaifront.

Türkische Mitteilung. Fünf unserer Flugzeuge griffen einen feindlichen Fliegerpark an und belegten ihn mit einigen 100 Kilogramm Bomben...

Neue U-Bootsverluste.

Berlin, 9. Mai. (Wolff.) Mittlich. Neue U-Bootsverluste im atlantischen Ozean: 27.500 Bruttoregistertonnen...

Drei Truppentransporte versenkt.

Berlin, 9. Mai. (Wolff.) Mittlich. Nach neu eingetroffenen Meldungen wurden wieder drei feindliche Truppentransporter versenkt...

Fliegerbomben auf eine holländische Stadt.

Das niederländische Korrespondenzbüro meldet am 8. Mai: Nachdem die von den Militärbehörden eingeleitete Untersuchung ergeben hat...

Nachmuffierung von Konventionen.

In englischen Unterhaus brachte der Unterstaatssekretär des Krieges eine Vorlage ein. Durch diese wird der König ermächtigt...

Das „Militärantsicht“ Italiens veröffentlicht das Aufgebot an die Jahrgänge 1899 bis 1898, welche bei der Stellung infolge körperlicher Defekte zurückgestellt...

Ein Dekret der französischen Regierung schreibt die Radprüfung des Berufes aller Männer vom 16. bis 60.sten Altersjahre vor...

Die Ereignisse in Petersburg.

Der „Temp“ erfährt aus Petersburg: Die Volkversammlung des Arbeiter- und Soldatenausschusses beriet über die neue Kriegsanleihe...

und daß die Emission der russischen Anleihe auf den ausländischen Märkten Mißstand nur in stark Abhängigkeit von Amerika, Frankreich und England bringen würde...

Der amerikanische Goldregen.

(Gavas.) Die Botschaft der Vereinigten Staaten in Paris teilt betreffend die Freiheitsanleihe mit: Der Finanzminister autorisierte eine erste Emission der Freiheitsanleihe bis zur Höhe von zwei Milliarden...

Die „Associated Press“ erfährt aus Washington: Dem Kongress wird ein Kredit von einer Milliarde Dollars beantragt...

Frankreich hat von den Vereinigten Staaten die Summe von 100 Millionen Dollars erhalten zur Bekämpfung seiner Ausgaben...

Brasilien begünstigt die Kriegsfördernden

(Gavas.) Pernambuco erklärte einem Korrespondenten des „Gerais“ in Rio de Janeiro, daß die brasilianischen Häfen den im Atlantischen Ozean patrouillierenden englischen Kriegsschiffen geöffnet sein werden...

Die französischen Sozialisten und die Stockholmer Konferenz.

Da Madsy sich seinerzeit weigerte, den Persönlichkeiten Pässe auszustellen, die die Abreise hatten, in Mienal die Vertreter der Sozialdemokratie der feindlichen Länder zu treffen...

Nach dem „Matin“ soll über die Beteiligung der französischen Sozialisten an der Stockholmer Konferenz eine Interpellation eingereicht werden.

Schwedische Verfassungsrevision.

(Schwedisches Telegrammbüreau.) Die liberale Sammlungspartei Schwedens stellte dem Staatsminister eine Eingabe zu, in der zur möglichst baldigen Lösung der Frage des allgemeinen und gleichen Kommunalwahlrechtes...

Für die Verproviantierung Belgens.

Man meldet der Pariser „Liberte“ aus Gendre, daß die Regierung der Vereinigten Staaten in gütlicher Weise zur Verproviantierung Belgiens und Frankreichs der besetzten Gebiete...

Die sechste ungarische Kriegsanleihe wird in der ersten Hälfte Mai zur Ausgabe gelangen und zwar wird diesmal hoh eine sechsprozentige Renten-Anleihe mit Ausschluß von kurzfristigen Scheinen emittiert werden.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Präsident Poincaré unterzeichnete ein Dekret, das sämtliche Weiskarten und deren Surrogate aus Mais, Roggen, Gerste, Buchweizen für die Herstellung von Brot reserviert. Ein Dekret gestattet die Verwendung von Saccharin...

Dringlichkeit der irischen Frage.

Wie der „Reit Parisien“ aus London meldet, wollen die Arbeiterpartei angehörnden Kabinettsmitglieder bei Lloyd George einen dringlichen Schritt unternehmen, um auf die unbedingte Notwendigkeit hinzuweisen...

Munitionsarbeiterstreik in England.

London, 9. Mai. Wie die Blätter melden, ergab eine Anfrage im Unterhaus am 4. Mai, daß 30.000 Maschinen der Munitionsfabrik in Southamshire die Arbeit niedergelegt...

Die Wahlen in Australien.

Während der nun abgeschlossenen Wahlperiode in Australien standen sich zwei Parteien gegenüber. Auf der einen Seite diejenigen Arbeiter, die sich gegen die allgemeine Weispflicht erklärten...

Verschiedene Meldungen.

In englischen Oberhaus teilte Lord Curzon mit, Lloyd George sei außerlands, vor Donnerstag der nächsten Woche seine Erklärung über Irland abzugeben.

Die in Karlovic gelagte serbische Kirchensynode hat einen feierlichen und entscheidenden Protest gegen die seitens der Entente tendenziös verbreitete, von der serbischen Kirche und deren Gläubigen weder erstrebt noch als begründet betrachtete Befreiung...

Schweiz

Die Mobilmachung der 3. Division. (Mittgeteilt vom Pressbüro des Armeefusses.) Die beschleunigte Mobilisierung der dritten Division hat ein gutes Resultat gebracht...

Warenverkehr.

Der Bundesrat hat gestern eine neue Verordnung erlassen über die Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Ausland...

Stiderrückfuhr nach England.

Nach einer vom St. gallischen Spezialdelegationen in London in St. Gallen eingetroffenen Depesche können nunmehr Reis- und Füllspinn für England wieder fabriziert werden...

Aus dem Luzerner Stadthaushalt.

Der Luzerner Stadtrat ist bei der Anektion der Kantons Luzern um Einführung der Mutterkarte vortrefflich geworden. Das städtische Gaswerk kann für das Jahr 1916 an die Staatskasse Fr. 141.659 abliefern...

Der Waadtländer Grobe Nat

widmete beinahe seine ganze Dienstagsrede der Diskussion über die eigentümlichen Angelegenheiten und nahm schließlich Akt vom Verichte des Regierungsrates. Grobstat Charles Maine begründete eine Motion...

Eine Rhonebrücke bei St. Moritz.

In seiner Montagabendsitzung genehmigte der Gemeinderat von St. Maurice im Prinsch ein Projekt für eine Brücke über die Rhone...

das von der Fortifikation u... nach vorgelegt wurde... den Ufer zwischen den Inseln des Terraz zu verbinden.

Gewisse Falschmünzer.

Die Genfer Polizei verhaftete Kanton Waadt stammender geb. 1888, und den aus dem jammernden Karl Weber, ge... der Ausgabe falscher Pfünfte wurden. Die beiden find...

Schneeschäden.

Auf der Waagter Alp ist Schneeschmelze die Beobachtungen, daß durch eine Lawine Jahren von der Korporation einem Kostenaufwand von etw... helle Alpbächen vollständig

Kanton Freiburg

Verhandlungen des St

Sitzung vom 8. Der Staatsrat hat verkehrt betreffend Lieferung und billi... konjunkturlich sowie betr. Be... vonwärtigung des wucherischen Lebensmittels und die Stre... Zaanbejirt.

Ernennung von

Ernennung von Herrn Nepom... Freiburg, zum Tierarzt des Saane, umfassend die Gemei... dazugerechnetes Habermach... tonale Fortkommision: Fr...

Die gemeindefreie Gemeinde

Die gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung eines

Ernennung eines... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...

Ernennung einer

Ernennung einer... die Gemeindefreie Gemeinde... die Gemeindefreie Gemeinde...



der irischen Frage.

„Parisien“ aus London ... der Arbeiterpartei angestammte Mitglieder bei ...

Interpret in England.

Wie die Wälder melden ... im Unterhaus am 1. Mai ...

in Australien.

abgeschlossenen Verhandlungen ... in London ...

Meldungen.

erhaus teilte Lord Curzon ... sei außerstande, vor ...

Stefani meldet, bombardierte ...

Hydropläne am 4. Mai ... in Castellana Grotte ...

zweiz

ang der 3. Division.

Präsidium des Komitees ... die Mobilisation ...

gestern eine neue ...

die Statistik des Waren ... mit dem Ausland ...

nach England.

gallische Spezialdetasch ... St. Gallen eingetroffen ...

Stadthaushall.

Vertrag ist bei der ... der Luzerner im Einverständnis ...

große Mat

ganze Dienstagsmorgens ... eidgenössischen ...

bei St. Moritz.

Genehmigung genehmigte ... St. Maurice im ...

das von der Fortifikation und der Gemeinde ...

Erwische Falschmünzer.

Die Genfer Polizei verhaftete den aus dem ...

Schneeschäden.

Auf der Wangler Alp ist nach Eintritt der ...

Kanton Freiburg

Verhandlungen des Staatsrates.

Sitzung vom 8. Mai.

Der Staatsrat hat verschiedene Beschlüsse ...

Er ernannt

Herrn Edmund Mändli, in ...

Er befehlet

folgendermaßen die neue ...

Er ermächtigt

die freie Schulgemeinde ...

Er ermächtigt

die Gemeinde Greperz ...

Er ermächtigt

die Gemeinde von Lobens ...

Die Pfarrei

Zafers wird zum Bezug ...

Er genehmigt

die Jahresrechnung der ...

Innenrat.

An der mathematisch-naturwissenschaftlichen ...

Wallfahrt nach Einsiedeln und Sachseln.

Die Frühjahrswallfahrt nach Einsiedeln ...

Jeanne d'Arc-Fest in Freiburg.

Am Dienstag vormittag beging die hiesige ...

Für die kranken Soldaten.

Die Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten ...

Reiche Leute.

In der vergangenen Woche haben ...

Kauf von Saatkartoffeln.

(Mitg.) Leute, welche noch Saatkartoffeln ...

Neueste Meldungen

Die französisch-englische Offensive.

Deutsche amtliche Meldungen.

Berlin, 9. Mai. (Wolff.) Amtlich. Großes ...

Österreichische amtliche Meldung.

Wien, 9. Mai. (W. A. B.) Amtlich wird ...

Italienische Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. Südlicher Kriegsschauplatz ...

Italienische Front.

Rom, 9. Mai. Amtliches Kriegsbulletin ...

Italienische amtliche Meldung.

Rom, 9. Mai. (Sabas.) Amtliche Mitteilung ...

Italienische amtliche Meldung.

Paris, 9. Mai. (Sabas.) Amtliche Mitteilung ...

Italienische amtliche Meldung.

Paris, 10. Mai. (Sabas.) Amtliche Mitteilung ...

Italienische amtliche Meldung.

Paris, 9. Mai. (Sabas.) Amtlich. Das ...

Italienische amtliche Meldung.

Paris, 9. Mai. (Sabas.) Amtlich. Das ...

Italienische amtliche Meldung.

Paris, 9. Mai. (Sabas.) Amtlich. Das ...

Italienische amtliche Meldung.

Paris, 9. Mai. (Sabas.) Amtlich. Das ...

Italienische amtliche Meldung.

Paris, 9. Mai. (Sabas.) Amtlich. Das ...

Italienische amtliche Meldung.

Paris, 9. Mai. (Sabas.) Amtlich. Das ...

Liberia und Deutschland.

Washington, 9. Mai. (Sabas.) Man ...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Mai. (Wolff.) Der Reichstag ...

Absetzung König Konstantin.

Saloniki, 9. Mai. (Sabas.) Ein großes ...

Kerenky erkrankt.

München, 9. Mai. Nach einem ...

Großfeuer.

London, 9. Mai. Man meldet der „Daily ...

Das Wirtschaftsabkommen

mit Deutschland.

Bern, 9. Mai. Wie verlautet, hat der ...

Neues Truppenaufgebot.

Gemäß Bundesratsbeschluss vom 4. Mai ...

Zeitschriftenschau.

Zeitschrift für christliche Sozialreform. ...

Verrenter Dampfer.

London, 9. Mai. (Sabas.) Ein Boot ...

Infolge des U-Bootkrieges.

Amsterdam, 9. Mai. (Sabas.) Der ...

Beschlagnahme von Schiffen

durch Frankreich.

Paris, 9. Mai. Das „Amtsblatt“ ...

Englische Kreditforderungen.

London, 9. Mai. (Sabas.) Der „Daily ...

Amerikas Kriegsmassnahmen.

New York, 9. Mai. (Sabas.) Das ...

Eine Friedensaktion der nordischen

Staaten?

Stockholm, 9. Mai. (Wolff.) Der ...

Wybert-Gaba

Nur die Gaba-Tabletten sind die allein ...

Verantwortliche Redaktion: Josef Faudard.



Feuilleton

Angelita

Dem Leben nach erzählt von F. K.

„Holla, madre mia! Wo bist Du? Hast Du vergessen, daß heute Sonnabend ist, und Dein Sohn heimkommt, der Dich auf halbem Wege stets erwartet?“ unterbrach eine fröhliche Stimme die Abendruhe.

„Sie da, Tante Pepa! und still, wie eine Kirchenmaus? Da muß Absonderliches geschehen sein.“

Es war ein kräftiger, hübscher Bursche, der näher getreten war und durch die niedrigen, offenen Fenster jählich mit schwarzen Arbeits- händen den Kopf der Mutter zu sich zog.

„Juan, Du solltest Dich erst waschen! Pfui! Du siehst aus, wie ein Mager und machst uns schmutzig,“ rief die Tante ganz aufgeregt aus, indem sie eilig aus seinem Bereich rückte.

„Sofort, liebe Tante“, lachte der fröhliche Mensch. Seine weißen Zähne schimmerten wie Elfenbein, und die schwarzen Augen leuchteten vor Vergnügen aus der dunklen Um- rahmung.

„Ich werde mich reinigen, um mich Dir ge- bührend haben zu können. Fast fürchtete ich, Deine Zunge wäre gefähmt gewesen, da ich Dich noch nie so schweigsam antraf. Hast Du ein Männerherz gebrochen und hat Dein Ge- wissen Dich deswegen stumm gemacht?“ Wohlweislich hatte sich der feste Schwäger bei den letzten Worten zurückgezogen, um nicht die Blut der Vorwürfe über sich hereinbrechen zu lassen.

„Von außen und innen ist er schwarz! Wie kannst Du solch einen Dämon zum Sohne haben! rassistierte erdt spanisch Tante Pepa, und ein zürnender Blick traf die arme Schwester.“

„Ich weiß nicht, warum Juan Dich immer necht, beleidigen will er nicht,“ entschuldigte die Mutter.

„Lach, Mütterchen! Wie könnte Ueberein- stimmung sein zwischen Weiß und Schwarz. — Doch tia Pepa, ist es wahr, wirst Du bald die Senora del Sacristan werden? Man, spricht davon.“

„Das war zu stark für Tante Pepa. So roh ihre heiligsten Gefühle verspotten, und ihre schelmlichsten Wünsche, die sie nur der Mutter Muma und den seligen Misa vertraute, aus diesem losen Munde sprudeln zu hören! Wie von einer Tarantel gestochen, sprang sie auf,

und ohne ihren Messen eines Blickes mehr zu würdigen, küsterte sie ihrer Schwester zu: „Bis morgen abend um 5 Uhr,“ und vertiefte sie eiligen Schrittes.“

„Seelenvergnügt schante ihr Juan nach und nahm sofort den verlassenen Platz ein.“ „Jetzt, Mütterchen, laß mich das Wunderkind sehen! Gehört habe ich schon von der Geschichte, vom neuen Schwesterlein, womit ich nun Deine Mutterliebe und Sorgfalt zu teilen habe.“

„Mutterliebe läßt sich nicht teilen, mein Junge,“ antwortete jählich die brave Frau; „sie ist ähnlich, wie die Güte Gottes, und um- faßt jedes Kind mit dem ganzen Herzen.“

Sie wollte dem Sohne bei diesen Worten die Arme zeigen, diese jedoch erwachte durch die Bewegung, klagend und fragend blinzte das Kind um sich.

„Mama! Ich will zu meiner Mama! Wo bin ich hier? Bringe mich zu ihr!“ bat sie mit dem Ungehörigen eines Kindes. „Joila will sehr artig sein; nicht wieder die kranke Mama nach schreien. Donna Carmen, komm!“ rief sie heftiger. Sie riß sich los aus deren Armen, um fort zu stürmen. Carmen schluchzte und konnte kein Trostwort. Mit allem, was sie befaß, hätte sie gerne das Leben der toten Mutter erkaufte. Wie eine Libelle flog das Kind in den Garten.

„Lach sie, Mutter, die Tür ist schon ge- schlossen; ich werde sie gleich beruhigen.“ Vergeblich gab er sich Mühe, Tränen zu ver- bergen. Seine Mutter sah sie und rechnete auf ihn als ihren treuen Verbündeten.

„Mutter,“ sagte er nach einer Weile, „laß uns einen Prachtpfannuchen backen; indes bringe ich ihr Deine beliebte Süßigkeit, in einer halben Stunde sind wir Deine Gäste.“

Joila stand vor der eisernen Gartentür. Vergebens war ihr Klitteln und das Ballen der kleinen Händchen, die sie endlich müde und schlief fallen ließ.

„Du, hilf mir!“ befahl sie nun dem heran- kommenden.

„Gern will ich es versuchen,“ entgegnete Juan freundlich und tat, als wollte er die Tür aus allen Fugen reifen.

„Sie ist rostig; ich kann es nicht, wie Du siehst, mein Mädchen. Wir wollen einen ande- ren Weg suchen; ich begleite Dich, wenn Du mir sagst, wohin?“ Er nahm ihre Hand.

„Kommt, wir rufen wohl erst ein wenig auf dieser Bank, während Du diese süßen Dinger isst, damit wir dann tüchtig laufen können, falls Du weit kommst.“

(Fortsetzung folgt.)

Fr

Abonnement... 12 Monate... 6 Monate... 3 Monate...

Redaktion: Heroldstraße

Eidgenössische Vol

(3) Der kommende... als Zoonerän in eigener... einen Entscheid zu fällen... sde Staatsordnung bring... das letzte Wort über die... beim ganzen Volke liegt. E... volles Recht. Damit verb... die Pflicht, sich um die Z... tereffieren und dabei mitzu... tereffe und die Urteilsfähig... es Volk seinem Staatsw... sind daher auch ein Gradn... mokratichen und patriot... stimmberedigtige Schweizer... fragen des öffentlichen W... Mahnung den Wunsch ha... zu nehmen und seiner S... Stimmzettel Ausdruc zu v... mäßigen, es wird schon ge... keine Staatsaufgaben gelü... Der zweite Mai Sonntag... gefundene eine äußerst wich... stimmung. Es handelt sich... reform des Bundes, um... den Finanzhaushalt unfe... wieder ins Gleichgewicht... Bundesrat hat hiezu ein... gramm mit verschiedenen... beitet, um dadurch die nöti... schaffen zur Verjüngung un... feter Staats- und spez. be... Der erste Punkt dieses... ist die Einführung einer eid... vescheuer. Hierzu bedarf... fassungänderung. Und... muß am 13. Mai sich darü... es dem Bundesbeschluß v... betr. die Einführung eines... eines Artikels 42a. g. (S... nehmen wolle oder nicht... Der neue Artikel 42b. h... laut: „Der Bund erhebt S... Wertpapieren, Wechseln u... Papieren, von Anleihen... prämiert und von Frachtur... lügt, auch von andern Ge... obligationenrechtlichen Ver... ven zu erheben. Von dieser... geschlossen die Urkunden... tehrs und des Grundpant... Urkunden, für welche der... der vorkehenden Bestimm... pflicht oder die Abgabefreit... von den Kantonen nicht m... oder Registrierungsgebühre... Vom Meinertrag der St... ein Fünftel den Kantonen... Die Bundesgesetzgebung... Bestimmungen über die E... reifsteuer festsetzen.“

† Todesanzeige

In schmerzlichster Trauer machen wir den Verwandten und Bekannten die Mitteilung, daß es Gottes unersorhlicher Ratschluß war, unsern innigst geliebten Vater, Bruder und Vetter

Herrn Joseph Meby alt-Lehrer St. Antoni

nach langer, in christlicher Geduld ertragenen Krankheit, mit allen Tröstungen unserer heiligen Religion wohlversehen, im Alter von 65 Jahren eines sanfter und seligen Todes zu sich in die Ewigkeit abzugeben.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 12. Mai, vormittags 9 Uhr.

Diese Anzeige gilt als Einladung zur Beerdigung.

Die verwaihte Trauersfamilie.

St. Antoni, den 9. Mai 1917.

R. I. P.

† Todesanzeige

Das Pensionat von Vertigny macht allen Freunden und Gönnern die schmerzliche Mitteilung von dem Hinscheiden des

Hochw. Herrn

Pater Matthias Raus

ehemaligen Generaloberen

der Kongregation vom Allerheiligsten Erlöser

Derselbe entschlief am 9. Mai, wohlversehen mit den heiligen Sterbefakramenten im Alter von 88 Jahren.

Die Beerdigung findet statt in Villars-sur-Glane, Samstag 9 1/2 Uhr. Abgang vom Trauerhaus um 9 Uhr.

Diese Mitteilung gilt als Beidatrkular.

R. I. P.

† Der Jahzeitgottesdienst für die Seelenruhe des verstorbenen

Hochw. Herrn A. P. Reidy Professor

findet statt Samstag, den 12. Mai, um 8 1/2 Uhr, in der St. Niklauskirche.

R. I. P.

† Der Siebente für die Seelenruhe der verstorbenen

Frau Witwe Maria Anna Gobet von Lanthen

findet statt am nächsten Freitag, den 11. Mai, um 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu Schmitlen.

R. I. P.

† Todesanzeige

Der Cäcilienverein von St. Antoni macht es sich zur Pflicht, die werken Sektionen des deutschen Preisverbandes in Kenntnis zu setzen vom Hinscheid unseres Sektionsmitgliedes und ehemaligen Dirigenten

Herrn Joseph Meby alt-Lehrer in Lampertshallen

welcher heute, Mittwoch, den 9. Mai, nach längerer Krankheit, wohlvorbereitet mit den Tröstungen unserer hl. Religion, im Alter von 65 Jahren, selig im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung, zu welcher die Verbandssektionen sich durch Delegationen mit Vereinsfähne beteiligen möchten, findet statt nächsten Samstag, den 12. Mai, um 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Antoni.

St. Antoni, den 9. Mai 1917.

Der Cäcilienverein.

Beidatrkulare werden keine verhandt.

R. I. P.

Wirtschaft

Offerten unter Chiffre P23897 an Publicitas H. & Co., Freiburg, 799

Schnecken

bezahle ich die allerhöchsten Tagespreise Bitte sofort zu schreiben an Albin Rochat-Michel in Charbonnières (Waadt)

Dr. A. Favre amerikan. Zahnarzt FRIEBURG 29, Schützenmatte, 29

Oefen - Kochherde

Vorträherab große Auswahl in neuen Oefen und eisernen Kochherden, mit welchen Oefen bänke geheizt werden können, Bestige auch solche für Gelegenheitskäufe.

E. Helmoz, Schlosser Rue du Nord 16, Freiburg. Telefon 4.28



Die Butter-Knappheit ist mir jetzt gleichgültig, ich war in der Konfitüren-Woche im „Merkur“!

Heimwesen zu verpachten

Mit Antritt auf den 22. Februar 1918 wird in Galmis, bei Dablingen, ein abträgliches Heimwesen von 55 1/2 Jucharten zur Nacht ausgeschrieben. Weitere Auskunft erteilt Johann Kurtinden, Verwaltung, in Dablingen.

Operation ohne Unterleibsbrüche Herrn, Bollweg 85 (Samaritanen), Mittwoch abend 7 1/2-9 Uhr, Donnerstag vormittag 8-10 Uhr. Seit 80 Jahren bewährtes Gellverfahren. 186 Med. Dr. C. Steffen, Baden.

TOMBOLA Ausstellung und Markt von Kleinwilt

Gewinn-Nummern: 1215, 1858, 2284, 4365, 4693, 5516, 5792, 5916, 6281, 6429, 6834, 7095, 7309, 7418, 7803, 8233, 8428, 8685.

Amstalden-Mittel gegen Giebersucht (Hepatitis maxims) ist das beste Hausmittel (s. Einzelheft) 45 Hfr. Erfolgs. Kaufende von Dankschreiben. Preis: 1/2 Hfr. 8.40 x Hfr. 1.75. Nur Licht vom Hersteller, Giebersucht, Giebersucht, Giebersucht, oder im Depot: Freiburg: G. Lang, Apotheker.

Mähmaschinen „McCormick“

Benwender Pferderechen Schlepprechen, Eisen- und Holzhaup Schleiffleine mit Messerhalter Schleiffleine „Velo“ Mähmaschinenmesser Klingeln, Finger und alle Ersatzteile Tiefstnabbalken

E. WASSMER, Freiburg neben der St. Niklauskirche